

Fastenzeit 2018: Zur Kampagne von Fastenopfer – Brot für alle – Partner sein

Überall gibt es Fehlentwicklungen – aber überall auch

Klimaerwärmung, politische Spannungen und Ungleichheit: Die grossen Herausforderungen unserer Zeit hören längst nicht mehr an den jeweiligen Landesgrenzen auf, sondern umspannen den ganzen Planeten. Unser Tun hier hat Einfluss auf die Lebensbedingungen anderswo. Deshalb braucht es einen Wandel in der Gesellschaft. Die Ökumenische Kampagne zeigt, wie vielfältig dieser aussehen kann.

Wird in der Schweiz ein Shirt für fünf Franken angeboten, lässt sich erahnen, wie wenig die Näherin oder der Näher dafür bekommen haben muss. Essen wir Produkte mit Palmöl, sind für die riesigen Palmöl-Plantagen Regenwälder abgeholzt worden, Tiere – vielleicht sogar Menschen vom Land ihrer Ahnen – vertrieben worden. Jede Avocado oder Ananas hat eine immense Transportstrecke zurückgelegt, jede Reise mit dem Flugzeug den Klimawandel weiter vorangetrieben.

Ungerechtigkeit vergrössert sich

Die Menschheit verbraucht heute die Ressourcen von 1,6 Planeten für ihre Bedürfnisse – 1,6 Planeten, die wir nicht haben: Waldbestände können sich nicht schnell genug erholen, Tier- und Pflanzenarten sterben aus. Durch den Klimawandel nehmen Wirbelstürme und Dürren zu.

Die Staaten messen ihren Erfolg am Wachstum des Bruttoinlandprodukts, oftmals steht im Fokus der Grossunternehmen Profit vor Respektierung der Menschenrechte und Umwelt. Die Folge? Aktuell besitzt das wohlhabendste Prozent der Bevölkerung mehr als die Hälfte des Weltreichtums. Die ärmsten drei Viertel hingegen besitzen keine drei Prozent davon. Der Ökumenische Rat der Kirchen sagt: «Unsere Welt war nie wohlhabender und gleichzeitig ungerechter als heute».

Ein Wandel, den alle mitgestalten können

Politische Massnahmen, Rechtsreformen und technische Innovationen genügen nicht, denn sie sind mit einem Modell verbunden, das auf Kon-



sum statt Genügsamkeit beruht, auf Konkurrenz statt Zusammenarbeit, auf Ausbeutung statt auf Respekt. Fastenopfer und Brot für alle setzen sich deshalb für einen gesellschaftlichen Wandel ein, für eine Welt, in der alle genug zum Leben haben. Die Organisationen zeigen: Bereits heute gibt es viele lokale Initiativen, an denen Jede und Jeder teilnehmen und mitwirken kann. Diese Initiativen durchdringen alle Lebensbereiche: Solidarische Landwirtschaft etwa bringt Bäuerinnen und Bauern in der Region Planungssicherheit und den Konsumierenden saisonales Gemüse mit kurzen Transportstrecken auf den Teller. Lokale Tauschsysteme reduzieren Abfall, alternative Währungssysteme schliessen Aspekte der Geldwirtschaft – wie etwa Spekulationen – aus. «Zero Waste»-Initiativen zeigen zudem, wie man ressourcenschonender konsumieren und trotzdem lust- und genussvoll leben kann.

th Lösungen

Auch die Partnerorganisationen von Brot für alle und Fastenopfer setzen sich in ihrem Land für lokale und nachhaltige Formen der Wirtschaft und des Zusammenlebens ein. In diesem Prozess des gesellschaftlichen Wandels unterstützen und inspirieren sich die Partner im Norden und Süden gegenseitig. Denn dieser Prozess soll von allen mitgestaltet werden. Denn wenn momentan vor allem die Ärmsten unter den derzeitigen Tendenzen leiden – letztlich leben auch wir, die Menschen in der Schweiz, auf derselben einen und einzigen Welt, die uns zur Verfügung steht und die es zu bewahren gilt.

Madlaina Lippuner, Fastenopfer

Ökumenische Kampagne 2018:

**Werde Teil des Wandels
Für eine Welt, in der alle genug
zum Leben haben.**

mehr:

www.sehen-und-handeln.ch

Spenden:

Fastenopfer, Alpenquai 4, 6002 Luzern
Konto 60-19191-7



Eines der 9 Plakate (1999)
kath-nw.ch

18 Jahre «Firmung 18» in Nidwalden

Der Wettbewerb zum Jubiläum

1999 starten die ersten Pfarreien ihre Firmwege 18. Innert drei Jahren erfolgt die Umstellung in den Pfarreien.

2000 empfangen in Nidwalden erstmals 18-Jährige das Sakrament der Firmung. Und seither alle Jahre wieder – mit grossem Erfolg.

Plakate mit dem Slogan «Kirche wird, wenn...» warben damals zum Start der neuen Ära «**Firmung 18**» für die menschennahe moderne Kirche Nidwaldens.

Zum Jubiläum suchen wir neue Sprüche.

«Kirche wird, wenn ...»

Schreibe deinen kurzen Spruch und schicke diesen mit deiner Adresse bis 18.02.2018 an: f18@kath-nw.ch

18 tolle Preise zu gewinnen! Hauptpreis: ein Essen/Abendmahl mit Freunden/-innen im Wert von CHF 500.–

Eine Liste aller Preise ist einsehbar unter www.kath-nw.ch

Serie «Freiwillige im Dienst der Pfarrei»: Lisa Lohr, Stansstad, Köchin bei Pfarreianlässen

«Mich für Andere einsetzen mag ich einfach»

Freiwilligenarbeit gibt Lisa Lohr die Möglichkeit, «etwas zu geben, ohne etwas dafür verlangen zu wollen».

Die Kirchenrätin wendet als Köchin und Organisatorin von Apéros mehr als 100 Stunden im Jahr für die Pfarrei auf.



Lisa Lohr: Es kann losgehen

Foto: Pfarrei Stansstad

Aus den Auskünften von Lisa Lohr, Stansstad, ist herauszuhören, wie sehr es ihr zusagt, ihre Fähigkeiten in den Dienst der kirchlichen Gemeinschaft der Pfarrei zur Verfügung zu stellen. Wohl auch ein Zeichen von gelungener Integration, dass sie seit bald zehn Jahren dem Kirchenrat angehört. Seither kocht sie mit ihrer Gruppe jeweils im Januar in der Woche der Einheit der Christen ein philippinisches Mittagessen und auch jeweils Suppen für den Fastensonntag. Dabei ist sie für die Planung, den Einkauf, die Koordination und auch die Umsetzung gleich selbst verantwortlich. Und (fast) immer, wenn es einen Apéro in der Pfarrei oder auch einmal einer für die Landeskirche zu

managen gibt, tut Lisa Lohr dies. Im Jahr wendet sie dafür mehr als 100 Stunden auf.

Es ist eine Art Leidenschaft

Lisa Lohr verbringt gerne Zeit mit anderen Menschen, welche dieselben Interessen haben wie sie. «Eine Motivation dazu brauche ich nicht, da es eine Art Leidenschaft ist». Deshalb denkt sie auch nicht daran, etwas abzugeben, aber auch in Rücksicht auf ihren neuen Lebensabschnitt als Pensionärin, nicht noch mehr Freiwilligenarbeit anzunehmen.

«Da ich mittlerweile in Pension bin, kann ich mich endlich um Dinge kümmern, welchen ich vorher berufsbedingt nicht nachgehen konnte. Ich sehe deshalb von weiteren Einsätzen ab.»

Neben ihrem Einsatz in der Pfarrei setzt sie sich auch gerne für notdürftige Menschen in ihrem Heimatland ein. Um Notdürftige geht es ja jeweils bei der Fastenaktion von Fastenopfer, dem der Erlös aus der Fastensuppe zukommt.

Wertschätzung ist schön und tut gut

Angesprochen auf ihre Wahrnehmung, ob ihr vielseitiges Engagement auch geschätzt wird, meint sie überzeugt: «Wertschätzung erhalte ich glücklicherweise von meinem ganzen Umfeld.» Dabei gibt es keine bestimmten Tätigkeiten, die sie am liebsten ausübt: «Ich mag es einfach, mich für Andere einzusetzen.»

Eugen Koller

Lisa Lohr, Stansstad

Lisa Lohr ist Philippinin und in der Zwischenzeit pensioniert. Im Rahmen der Woche der Einheit der Christen kocht sie jeweils für rund 80 Leute ein philippinisches Zmittag. Sie kocht auch die Fastensuppe und ist 2018 seit 10 Jahren vom Kirchenrat gewählte zuständige Frau für die Apéros.

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch

Laudes mit Kommunionfeier
jeden Sonntag, 07.00 Uhr

Meditation im inneren Chor

DI 20.02.2018

15.30 bis 16.45 Uhr und

20.00 bis 21.15 Uhr

Spiritualität im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch

Offene Vesper

jeden Sonntag, 17.30 Uhr

Abend im Antiquariat

www.aktuel.ch

Antiquar Martin von Matt führt
durch die Welt der Bücher und
zeigt die geistige und techni-
sche Entwicklung der Buch-
kunst.

Anmeldung bis 23.02.2018

FR 02.03.2018, 19.30 Uhr

Info-Tag zum Studiengang Religionspädagogik

www.unilu.ch/rpi

Informationen rund um das
Diplom- und Bachelorstudium
Religionspädagogik sowie über
das spannende Berufsfeld der
Religionspädagogin / des
Religionspädagogen in den
Bereichen Schulischer Religi-
onsunterricht, Gemeindekate-
chese und kirch. Jugendarbeit
SA 17.03.2018, 10.15 Uhr
Universität Luzern, Luzern

Gesprächsgruppen: Ange- hörige von Demenzkranken

www.alz.ch

Neue Kräfte schöpfen, aus der
Isolation ausbrechen, erzählen
und zuhören, Erfahrungen
austauschen - unentgeltlich.

Thema: Austausch

2 Gruppen: MI 21.02.2018

18.00 – 19.30 Uhr

19.30 – 21.00 Uhr

Chilezentrum Hergiswil

Bistro Interculturel auf Schneeschuhtour

www.bistro-interculturel.ch

Von Maria-Rickenbach ins

Brisenhaus

Anm. bis 17.02.: 079 765 67 85

anna.mischol@bluewin.ch

SO 18.02.2018, 09.00 Uhr

Bahnhof Stans

Ermutigender Abend zur Fastenzeit

«gemeinsam für eine Welt, in
der alle genug zum Leben
haben»

Inputtheater, Essen mit

«Voorigs», Podiumsgespräch

DO 15.03.2018, 19.00 Uhr

Spritzenhaus Stans

Kulturreise Armenien

www.piritus.ch

Das älteste christliche Land
entdecken mit Pius Blättler

Anmeldung und Auskunft:

Pius Blättler, 079 296 46 06

pius@piritus.ch

27. April – 09. Mai 2018

Seelsorgetelefon 041 610 48 48

www.kath-nw.ch

für alles, das nicht bis zum
nächsten Arbeitstag warten
kann: Ein offenes Ohr und
ein wohlwollendes Gespräch
in schwierigen Situationen,
Beratung und Hilfe, Dienst-
leistungen und Informatio-
nen.

Spiritualität im Alltag

www.aktuel.ch

«auferstehungswärts»

Begleitung: Sr. Sabine Lusten-

berger, Kapuzinerin, Stans und

Astrid Elsener-Wagner,

Familienfrau und Lehrerin,

Stans. Anm. an: 041 611 05 81;

astrid.elsener@gmx.ch

ab FR 23.02. 2018, je 19.30 Uhr

Kloster St. Klara, Stans

Projekt Voorigs

www.voorigs.ch

Gemeinsames Znacht für alle -

gekocht aus unverkäuflichen

Lebensmitteln

jeden Mittwoch, 19.00 Uhr,

Spritzenhaus Stans

gloBall:

gemeinsam in Bewegung

www.bistro-interculturel.ch

SO 18.02.2018

15.00 – 17.00 Uhr

Sportanlagen Kollegi Stans